



RAIF BADAWI AWARD FOR COURAGEOUS JOURNALISTS 2015
Preisträger Ali Anouzla (Marokko)
<https://www.facebook.com/rbadawiaward>

Ali Anouzla ist einer mutigsten und kritischsten Journalisten Marokkos. Seine Arbeit als Kolumnist für pan-arabische elektronische Medien hat ihn weit über die Grenzen Marokkos hinaus bekannt gemacht. In Marokko gründete der Journalist unabhängige Zeitungen wie die Wochenzeitung „Al Jarida al Uchra“ oder die Tageszeitung „Al Jarida al Ula“, und die berühmte Nachrichten-Website Lakome.com, die seit 2013 von den marokkanischen Behörden blockiert ist. Mitte August 2015 hat Anouzla mit einem kleinen, jungen Team [Lakome 2](#) ins Leben gerufen, um seine Arbeit fortzusetzen. Sie setzt verstärkt auf Videojournalismus, um die Jugend des Landes zu erreichen. Anouzla wird immer wieder Ziel strafrechtlicher Verfolgungen durch die marokkanischen Behörden und wurde wiederholt zu hohen Geld- und Bewährungsstrafen verurteilt: 2008 z. B. wegen der Veröffentlichung brisanter Dokumente aus dem Archiv der marokkanischen [Wahrheitskommission](#); 2009 wegen eines kritischen Artikel über den libyschen Staatschef Muammar Gaddafi und 2010 wegen eines Artikels über die Gesundheit des marokkanischen König Mohammed VI.

Anouzla ist einer von sehr wenigen Journalisten Marokkos, welche sich keine Selbstzensur auferlegen und wirklich unabhängig sind. [Seine Arbeit](#) zeichnet sich durch solide und investigative Recherche aus. Gleichzeitig bricht er regelmäßig eines der größten Tabus des Landes, wenn er es wagt, die Institution der „exekutiven Monarchie“ und ihre Politik zu kritisieren. Anouzla und seine Website Lakome waren maßgeblich an der Aufdeckung des sogenannten „[Danielgate](#)“ im August 2013 beteiligt, dem bisher größten Skandal in der Amtszeit von Mohammed VI. Der Monarch hatte einen spanischen Pädophilen nach nicht einmal zwei Jahren Gefängnis begnadigt. Daniel Galván Viña war zu 30 Jahren Haft verurteilt worden, nachdem er für schuldig befunden worden war, elf marokkanische Kinder vergewaltigt zu haben. Nach Massenprotesten der Bevölkerung hat der König seine Gnade zurückgenommen.

Doch Anouzla ignoriert auch andere rote Linien: So kritisiert er die Art und Weise, wie die Mächtigen Marokkos das Dossier des Territorialstreits um die West-Sahara im Süden des Landes managen. Und er deckt durch seine akribische Arbeit immer wieder Menschenrechtsverletzungen auf.

Diese Unerschrockenheit hat dazu geführt, dass Anouzla in bestimmten Regimekreisen in Ungnade fiel. Beobachter gehen davon aus, dass dies der Hintergrund für die Anklage vom September 2013 wegen angeblicher Apologie und materieller Unterstützung des Terrorismus ist. Als angeblicher Beweis wurde die Verlinkung seiner Webseite Lakome mit derjenigen der spanischen Tageszeitung „El Pais“ herangezogen, von der wiederum ein Link zu einem Video von Al Qaida im islamischen Maghreb zu erreichen war. Seine Inhaftierung [löste weltweit Empörung aus](#); [Reporter ohne Grenzen](#), [Amnesty International](#) und [Human Rights Watch](#) griffen den Fall auf. Nach fünf Wochen wurde Anouzla vorläufig freigelassen. Die Anklage gegen Anouzla besteht weiter, und ihm drohen 20 Jahre Haft. Trotz aller Zermürbung und drohenden Gefängnisstrafen will der Journalist jedoch nicht wie viele Gleichgesinnte seinen Beruf aufgeben oder ins Exil gehen: „Ich bin kein Oppositioneller, sondern nur ein freier und unabhängiger Journalist“, beschreibt Anouzla seine Position.



Organized by



Friedrich Naumann
STIFTUNG **FÜR DIE FREIHEIT**

Supported by

